

GOTTES PLAN FÜR UNSERE FAMILIE



JOHN MACARTHUR



JOHN MACARTHUR



GOTTES PLAN FÜR UNSERE FAMILIE

EIN BIBLISCHER
RAHMEN FÜR DIE
KINDERERZIEHUNG

Gottes Plan für unsere Familie

John F. MacArthur

Ein biblischer Rahmen für die Kindererziehung

Hardcover, 240 Seiten

Artikel-Nr.: 256697

ISBN / EAN: 978-3-86699-697-7

Endlich das Patentrezept mit Erfolgsgarantie zur Problematik Erziehung und Familienleben? Ein Ratgeber für neue Erziehungsmethoden? Eine populäre Abhandlung über Kinderpsychologie? Der Verfasser wählt im vorliegenden Buch einen ganz anderen Ansatz: Es geht ihm um die zeitlos gültigen Prinzipien einer biblisch orientierten Erziehung. Statt pragmatische Lösungen anzubieten, verweist er auf die Aussagen des Wortes Gottes, die sich auch auf diesem Gebiet bewährt und als praxisrelevant erwiesen haben. Dabei stellt er das Thema Kindererziehung in den größeren Kontext eines Familienlebens, das auf der Schöpfungsordnung Gottes beruht. Der Inhalt...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

clv

John MacArthur

Gottes Plan für unsere Familie

Ein biblischer Rahmen
für die Kindererziehung

clv

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der Elberfelder Übersetzung 2003, Edition CSV Hückeswagen, entnommen. Hervorhebungen in den Bibelziten sind in der Regel vom Autor hinzugefügt worden.

© der überarbeiteten deutschen Ausgabe 2024 by CLV
Christliche Literatur-Verbreitung e. V.
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld
www.clv.de

Published by arrangement with HarperCollins Christian Publishing, Inc.
Originaltitel: What the Bible Says About Parenting

Satz: EDV- und Typoservice Dörwald, Steinhagen
Umschlag: Lucian Binder, Marienheide
Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o., Český Těšín, Tschechien

Artikel-Nr. 256697
ISBN 978-3-86699-697-7

*Meinen geliebten Enkelkindern,
die von ihren Eltern bereits in der Zucht
und Ermahnung des Herrn aufgezogen werden.
Möge keines von ihnen jemals vom Weg abweichen.*

Sprüche 22,6

Inhalt

Einleitung	9
1 Ein Schattenspender für unsere Kinder	12
2 Die wichtigsten Bedürfnisse des Kindes verstehen	36
3 Gute Nachricht für deine Kinder	56
4 Die Kinder Weisheit lehren	78
5 Das erste Gebot mit Verheißung	109
6 Die Zucht und Ermahnung des Herrn	133
7 Die Rolle des Vaters	155
8 Die Rolle der Mutter	179
Anhang	199
Abkürzungen	230

Einleitung

Vor etlichen Jahren hielt ich eine Predigtreihe mit dem Titel »Die erfüllte Familie«. Diese kurze Studie über Epheser 5 hat sich als die mit Abstand erfolgreichste Predigtreihe erwiesen, die ich je gehalten habe. Sie war die Grundlage für eines meiner ersten Bücher, *The Family*¹, und für eine dazugehörige Videoserie. Wir haben jene Originalpredigten in den Folgejahren mehrfach in der Radiosendung »Grace to You« ausgestrahlt, und die Reaktionen waren jedes Mal überwältigend.

Ein Großteil dieser Reaktionen bestand aus Briefen von Eltern, die in Sachen Kindererziehung noch genaueren Rat wünschten. Hier wird ein biblischer Lebensstil am praktischsten und dringlichsten. Christliche Eltern wollen bei der Erziehung ihrer Kinder in der Zucht und Ermahnung des Herrn nicht versagen. Doch die möglichen Fallen scheinen außerordentlich groß zu sein. Ein junger Vater schrieb mir kürzlich Folgendes:

Ich suche eine *biblische* Hilfestellung bei der Erziehung, nicht nur Erziehungsratschläge aus christlicher Sicht, nicht nur in »christliches« Vokabular gekleidete Kinderpsychologie, sondern solide, biblische Erziehungsrichtlinien.

Mir scheint, dass die spezifischen biblischen *Gebote* an die Väter auf einer halben Seite Platz haben. Aber ich bin sicher, es gibt auch *Prinzipien* in der Schrift, die die Eltern lehren, wie sie ihre Kinder erziehen sollen. Im Moment fällt es mir schwer zu unterscheiden, welche »Prinzipien« wirklich biblisch sind und welche nicht. In einem christlichen Buchladen habe ich nach Büchern über Kindererziehung gesucht. Die Auswahl war sehr

1 John MacArthur, *The Family*, Chicago: Moody Press, 1981.

groß, aber ich merke schon, sie sind voll von Begriffen wie »das Selbstwertgefühl deines Kindes«, »Trieb zur Selbstliebe«, »Aufmerksamkeitsstörung« und so weiter. Wie viel davon ist tatsächlich biblisch, und wie viel wurde der säkularen Kinderpsychologie entnommen? Ich kann in diesen Büchern nur wenig Biblisches finden.

Meine Frau und ich sind kaum dem Teenagerjahren entwachsen, und schon tragen wir Verantwortung, unser Kind für seinen späteren Weg anzuleiten. Ich glaube nicht, dass wir dieser Aufgabe schon gewachsen sind. Können Sie uns ein paar wertvolle Hilfen empfehlen?

Ich erinnere mich noch lebhaft daran, wie es war, als unser ältester Sohn geboren wurde. Plötzlich spürte ich *ganz real* die enorme Last der Verantwortung, die mit der Elternschaft verbunden ist. Meine Kinder sind nun erwachsen und haben sich inzwischen selbst auf das Abenteuer der Elternschaft eingelassen. Es ist wunderbar zu sehen, wie sie ihre Kleinen in der Zucht und Ermahnung des Herrn aufziehen. Wenn ich meine Enkel aufwachsen sehe, denke ich daran, was einem da mit der Elternschaft auferlegt wird. Das gilt nicht nur für junge Eltern, die gerade erst damit anfangen, sondern erst recht für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Ich kann die Verunsicherung des jungen Vaters angesichts der bunten Palette an Möglichkeiten, die heute als »christliche Erziehung« angeboten werden, verstehen. Der Markt wird überschwemmt mit fragwürdigen oder völlig falschen Ansätzen zur Kindererziehung. Wir stehen einer Flut von sogenannten »christlichen« Elternratgebern gegenüber, doch echte *biblische* Hilfen sind in der Tat rar.

Gleichzeitig finden wir vielerorts christliche Familien, die sich selbst zerstören. Während die Gesellschaft immer tiefer vom Morast des Humanismus und der Weltlichkeit umgeben ist, hat es die Gemeinde allzu oft versäumt, sich der gefährlichen Flut entgegenzustellen. Leider fordert der Einfluss weitverbreiteter Weltlichkeit

und angepasster Gemeinden seinen Tribut von den christlichen Familien.

Das ist eine ernste Krise. Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft, und wir werden sicher noch stärker erleben, wie sie als solche um ihr Überleben kämpft. Es wird uns doch ständig von den Medien präsentiert: Ehescheidungen, die sexuelle Revolution, Abtreibung, Sterilisation, Kriminalität, Untreue, Homosexualität, Emanzipation der Frau, die Rechte des Kindes, die Verherrlichung eines rebellischen Verhaltens usw.

Inzwischen scheint die Gesellschaft den Familienbegriff neu definieren und umdeuten zu wollen, was gelegentlich sogar für die US-amerikanische Regierung gilt. Die »Homo-Ehe«, homosexuelle Paare, die Kinder adoptieren, der Global-Village-Gedanke² und andere radikale Familienkonzepte unterwandern die Familie, wobei immer noch von Familienwerten gesprochen wird. Die Politiker scheinen immer stärker in die Elternrolle schlüpfen zu wollen. Und die Eltern sind offenbar immer mehr bereit, diese Rolle anderen zu überlassen.

Mehr als je zuvor müssen Christen wissen, was die Bibel über Kindererziehung sagt, und dies in die Praxis umsetzen.

Das vorliegende Werk ist kein Buch über Kinderpsychologie. Es umfasst keinen pragmatischen oder rezeptartigen Ansatz in Bezug auf Elternschaft und Familienleben. Ich stelle keine neue *Methode* vor. Vielmehr möchte ich die *Prinzipien* biblischer Erziehung so klar wie möglich darlegen und Einsichten vermitteln, was die Pflichten der Eltern vor Gott betrifft. Ich bin überzeugt: Wenn christliche Eltern die einfachen, hier dargelegten schriftgemäßen Grundsätze verstehen und anwenden, können sie über den gesellschaftlichen Trends stehen und ihre Kinder in einer Weise erziehen, die Christus ehrt, und zwar in jeder Kultur und unter allen Umständen.

2 A.d.H.: Bei diesem Ansatz geht es naheliegenderweise um Erziehung zu interkulturellem und interreligiösem Denken und Handeln. Der Begriff »Globales Dorf«, der den Originalausdruck unmittelbar wiedergibt, stammt eher aus der Medientheorie.

Ein Schattenspendender für unsere Kinder

... zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn.
Epheser 6,4

Ein altes chinesisches Sprichwort lautet: »Eine Generation pflanzt die Bäume, und eine andere genießt den Schatten.«³ Unsere Generation wohnt im Schatten vieler Bäume, die von unseren Vorfahren gepflanzt worden sind.

Geistlich gesprochen spenden uns die ethischen Maßstäbe unserer Eltern und Großeltern Schatten, d. h. ihr Verständnis von Richtig und Falsch, ihr Pflichtbewusstsein in moralischer Hinsicht und vor allem ihre geistliche Hingabe. Ihre Ideale bestimmten die Art der Zivilisation, die wir von ihnen geerbt haben, und unsere Ideale werden ebenso die künftige Kultur für unsere Kinder formen.

Ohne Frage befindet sich unsere Gesellschaft in einem ernsten Zustand des moralischen und geistlichen Verfalls. Christliche Eltern müssen sich heute fragen, ob wir nicht ein paar Bäume pflanzen können, die den künftigen Generationen Schatten spenden werden in der

³ A. d. H.: Vgl. eine ähnliche Wiedergabe auf folgender Website:
https://www.sprichworte-der-welt.de/chinesische_sprichworte/Chinesische_Sprichworte.html (abgerufen am 13. 3. 2024).

brütenden Hitze der antichristlichen Werte in einer antichristlichen Welt. Pflanzen wir die rechte Art von Schatten spendenden Bäumen, oder liefern wir unsere Kinder völlig schutzlos der Hitze aus?

Das Ende der modernen Gesellschaft

Jedem, der sich in irgendeiner Weise an die Schriftwahrheit gebunden fühlt, müsste klar sein, dass unsere Kultur in ihrer Gesamtheit rasend schnell verfällt, und zwar in moralischer, ethischer und vor allem geistlicher Hinsicht. Die Werte, die sich die Gesellschaft heute zu eigen gemacht hat, stehen im krassen Gegensatz zur göttlichen Ordnung.

Die US-amerikanische Justiz unterstützt beispielsweise Jahr für Jahr in großem Stil die Tötung von Millionen ungeborenen Kindern, während ein Gericht in Kansas City vor Jahren eine Frau zu vier Monaten Gefängnis verurteilte, weil sie einen Wurf ungewollter junger Katzen tötete.⁴ Ein Gericht in Janesville (Wisconsin) verurteilte einen Mann zu zwölf Jahren Gefängnis, weil er fünf Katzen getötet hatte, »um Stress abzubauen«⁵. Der Fall war in der Tat ein abscheuliches Beispiel für Tierquälerei. Aber zwei Tage, nachdem der Mann seine zwölfjährige Haftzeit im Gefängnis angetreten hatte, verurteilte ein Gericht im US-Bundesstaat Delaware eine Frau zu nur 30 Monaten Gefängnis für die Tötung ihres neugeborenen Kindes. Die Frau hatte das Neugeborene aus dem Fenster eines Zimmers im dritten Stock eines Motels geworfen, sodass es in einer Mülltonne am Rand der tiefer gelegenen Straße landete. Die Nabelschnur war noch nicht abgetrennt. Es wurde nachgewiesen, dass das Baby noch am Leben war, als es aus dem Fenster geworfen wurde. Es starb, weil es unterkühlt war, sich niemand um das kleine Geschöpf kümmerte und es massive Schädelverletzungen erlitten hatte.⁶

4 Associated Press, 30. März 1997.

5 *Milwaukee Journal Sentinel*, 7. Juli 1998.

6 Barbara Boyer, »Grossberg, Petersen Sent to Jail«, *Philadelphia Inquirer*, 10. Juli 1998, 1.

An solchen Beispielen wird deutlich: Unsere Gesellschaft ist im Allgemeinen nicht mehr der Überzeugung, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen ist und sich deshalb sehr wohl vom Tier unterscheidet.

Ja, die wachsende Beliebtheit der Tierschützer-Lobby veranschaulicht perfekt, wie weit sich unsere Gesellschaft von Prinzipien losgesagt hat, die in der Bibel festgeschrieben sind. Während diese Bewegung in noch nie da gewesener Weise immer populärer wird, wird sie auch immer radikaler, wobei sie sich immer deutlicher gegen das biblische Menschenbild ausspricht. Ingrid Newkirk, die Gründerin von »People for the Ethical Treatment of Animals« (PETA), sagt: »Es gibt keine vernünftige Grundlage für die Behauptung, der Mensch hätte besondere Rechte. Wenn es darum geht, ein Zentralnervensystem zu haben und Schmerz, Hunger und Durst empfinden zu können, dann ist eine Ratte ein Schwein, ein Hund, ein Junge.«⁷ Newkirk sieht keinen Unterschied zwischen den Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs und der Schlachtung von Tieren für Nahrungszwecke: »Sechs Millionen Juden kamen im Konzentrationslager ums Leben, aber sechs *Milliarden* Brathähnchen werden dieses Jahr in den Schlachthäusern ermordet.«⁸

Solche Ideen finden breite Zustimmung in weiten Kreisen der Gesellschaft. Eine der bekanntesten und am meisten geachteten Persönlichkeiten der USA plappert ähnliche Gedanken nach, gewöhnlich unter dem Deckmantel des Mitgefühls. Doch solch eine verzerrte Sicht von »Freundlichkeit« gegenüber Tieren wird schnell zur zügellosen Unfreundlichkeit gegenüber Geschöpfen, die nach Gottes Bild geschaffen sind. Die unvermeidlichen Auswirkungen eines solchen Denkens auf die Gesetzgebung, die heutige Eltern der nächsten Generation hinterlassen, wird durch eine Bemerkung von Michael Fox angedeutet. Er ist Vizepräsident der »Humane Society of the United States« und sagt: »Dem Leben einer Ameise und dem Leben

⁷ Zitiert im Magazin *Washingtonian*, August 1986, und in *Vogue*, September 1989.

⁸ Zitiert in der *Washington Post*, 13. November 1983. A. d. H.: Hier zitiert nach folgender Quelle: John MacArthur, *Der Kampf um den Anfang*, Bielefeld: CLV, 1. Auflage 2003, S. 38.

meines Kindes sollte gleiche Beachtung geschenkt werden.«⁹ Welche Werte wird die Kultur unserer Kinder haben?

Die Gesellschaft ist voll von ähnlichen erschreckenden Trends. Was für eine Zukunft soll es geben für eine Gesellschaft ohne moralischen Maßstab, der Gut und Böse festlegt? Schon jetzt sind wir bereit, Menschen wegen der Tötung von Tieren zu Haftstrafen zu verurteilen, während wir Abtreibungsärzte zur Tötung von Kindern ermutigen.

Wohin steuert unsere Kultur? Was für ein Wertesystem, welche Moral, was für eine Welt hinterlassen wir der nächsten Generation?

Und wir als Christen – pflanzen wir Schatten spendende Bäume für unsere Kinder, oder lassen wir sie völlig allein?

Das Ende der Familie

Wir werden vielleicht erleben, wie der Todeskampf der Keimzelle der Gesellschaft – der Familie – in seine letzte Phase eintreten wird. Die Zeichen des Niedergangs der Familie sind überall zu sehen. Unzählige Fakten bekräftigen diese düstere Prognose. Man braucht schon fast keine Statistiken mehr zitieren. Seit über 40 Jahren haben wir die Zeichen des Zusammenbruchs der Familie vor Augen: Scheidung, sexuelle Revolution, Abtreibung, Sterilisation, Kriminalität, Untreue, Homosexualität, radikaler Feminismus, Kinderrechtsbewegung, Alleinerziehende als Norm, Niedergang der Kernfamilie und weitere ähnliche Kennzeichen. Wir sehen, wie hier ein Strick gedreht wird, der für die Familie schließlich zur tödlichen Schlinge werden wird.

Offen gesagt, würden viele heute gern einen Grabstein für die Familie anfertigen. Der aus Südafrika stammende Psychiater Dr. David Cooper schlug 1971 in seinem Buch *The Death of the Family*¹⁰ vor, es sei an der Zeit, die Familie vollkommen abzuschaffen. Eine ähnliche

9 *Inhumane Society*, Fox Publications, n. d.

10 David Cooper, *The Death of the Family*, New York: Pantheon, 1971. A. d. H.: Deutsche Ausgabe: *Der Tod der Familie*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 10. Auflage 1989.